

Laufbericht, heute von Roland Thommen

Statt Sonne, Nebel und Nieselregen!

Blauer Himmel, Sonne, eine wunderbare Aussicht auf den Säntis! So war es vor einer Woche! Und die 7Tage-Prognose sagte gleiches für den 14. November voraus.

Es kam anders. Die Temperatur war nicht schlecht, die Sicht dagegen sehr.

Im Hinblick auf meinen Schreibauftrag und meine frühe Startzeit kam ich sehr zeitig nach Gossau. Wie immer lösten die roten Pfeile eine Art von Glückshormonen aus. Der Erfinder dieser Farbe verdiente eine Auszeichnung. Und positiv ging es weiter. Die Parkplätze südlich des Bahnhofs waren am Sonntag gratis. Und dann die vielen Helfer! Gefordert waren ja Zertifikat und Masken, was durchaus hätte kritisch sein können. Aber da zählte ich 8 (?) Pärchen, die gemeinsam fröhlich die Aufgabe teilten: kontrollieren, Bänder befestigen, durchwinken. Die Anlage an sich war sowieso wie immer vorbildlich. Ich wollte die Starteinrichtung besichtigen und Gaetano interviewen. Dabei löste ich leider den Starter aus und verursachte dadurch Mehrarbeit. Im übrigen waren sie zu dritt, jemand musste ja noch sicher stellen, dass niemand ohne Bänder auf die Strecke ging. (Wer weiss schon, ob es an der Kantonsgrenze nicht eine Kontrolle gab).

Dieser Bericht wurde von einem der ersten Starter verfasst. Der Vorteil, der Schreiber erlebte beinahe das ganze erstaunlich grosse Feld praktisch live.

Der erste für mich angenehme Teil hinauf zum höchsten Punkt war noch geruhsam. Zwar keine Aussicht, aber angenehm und immer mit einigen TeilnehmerInnen in Sichtweite.

Alle Läufer und Läuferinnen dürften den Abstieg mit der Warntafel «Rutschgefahr» in Erinnerung behalten. Ich hatte am Start entschieden, angesichts der bevorstehenden Dreckpartien meine neuen griffigen Schuhe im Auto zu lassen. Die alten, abgelaufenen kamen nun voll zur Geltung. Gleich einem gestürzten Abfahrts-Skifahrer rutschte ich den ganzen Hang hinunter. Meine Frau unternahm es später, meine Kleider vor zu reinigen, um nicht die Waschmaschine zu beschädigen.

Die Strecke bot später ja noch weitere Gleitstrecken, die ich unbeschädigt überstand. Unzählige LäuferInnen überholten mich dann auf der flachen Strecke Richtung Gossau. 6 waren ähnlich verdreckt wie ich, Lisa dagegen so sauber, als ob sie aus der Umkleidekabine gekommen wäre. Ja, ich mag diesen Teil nicht und sehne mich stets nach dem letzten steilen Aufstieg. Einziges Vergnügen, die vielen aufmunternden Zurufe von Bekannten, ehemaligen Schülern und sogar von meinem Coiffeur Luca!

Und dann endlich der ersehnte Aufstieg zum Rain. Auch hier gab es schnellere, aber ich hatte keine Mühe im Feld mitzuhalten und konnte sogar einige überholen.

Und dann galt es nur noch aufzupassen, um im Endstück nicht zu stürzen. Ich staunte über die vielen, die sich vom Wetter nicht hatten abhalten lassen und bereits den erfolgreichen Abschluss feierten.

Ich begab mich dann nochmals zu Gaetano und sah, dass mit Nummer 300 mindestens einer noch hinter mir einlief. Ein herzlicher Gruss an den Träger dieser Nummer.

Wie komme ich nun so verschmutzt in mein Auto? Ein Läufer machte es vor. Kein Problem, barfuss natürlich!

Auf dem Parkplatz eine Begegnung, die für den Laufcup so typisch ist. Eine Frau wünschte mir eine gute Heimkehr. Ich kannte sie nicht. Sie löste das Rätsel, in Speicher seien wir lange in der gleichen Kleingruppe gelaufen und fast zusammen ins Ziel gekommen.

Ich mag nicht abschliessen, ohne nochmals auf die HelferInnen zurückzukommen. Es waren so viele, vor und im Sportgebäude und auch auf der Strecke. Den Streckenposten habe ich schon unterwegs gedankt, allen andern soll es auch hier gelten! Herzlichen Dank, ihr habt einen Super Job gemacht.

Roland Thommen

Weitere Mitteilungen

Der heutige Laufbericht wurde vom ältesten Teilnehmer geschrieben. Roland Thommen ist bereits über 86 Jahre alt und geistig, wie körperlich immer noch jung geblieben. Als langjähriger Lehrer stösst er im Teilnehmerfeld oder am Streckenrand immer wieder auf ehemalige Schülerinnen und Schüler.

Florian Kobler hat mit den Helfern des örtlichen Laufsportvereins und der städtischen Fachstelle Sport zum 6. Mal den Lauf in Gossau organisiert. Die Gossauer haben organisatorisch fast alles im Griff, bezüglich Corona und auch mit dem Wetter können sie allerdings nicht verantwortlich gemacht werden. Die garstigen Wetterverhältnisse erinnerten doch sehr an die Premiere vom 10. Januar 2016. Im Namen aller Teilnehmenden bedanken wir uns herzlich bei den lokalen Organisatoren.

In zwei Wochen treffen wir uns in Bischofszell zum vierten Lauf. Neueinsteiger können ihre Startnummer ab 09.00 Uhr beziehen. Die **Zertifikatskontrolle** am Covid-Checkpoint erfolgt zwischen **9.00 und 10.00 Uhr**.

Gossau, 14. November 2021/jb



Impressionen
aus
Gossau

